

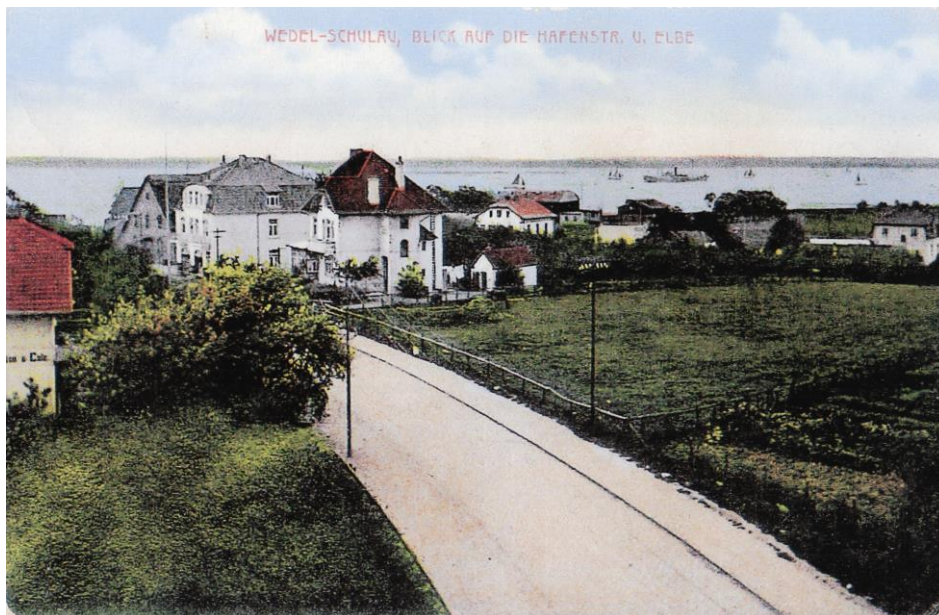
## Geschichte hinter der Fassade – Hafenstraße 26 (Villa Rosie)



Hafenstraße 26, 12.06.2017



Foto: privat



Postkarte mit Blick auf die Elbe, Hafenstraße 26, 1919,

Stadtarchiv Wedel

### **Hier wohnten**

In der Villa Rosie lebte nach ihrer Fertigstellung Dittmar Körner. 1921 wurde die Villa von dem Unternehmer Theodor Johannsen und 1935 von dem Lehrer Wilhelm Ladiges übernommen.

### **Nutzung des Gebäudes**

Das Gebäude war hauptsächlich ein Wohnhaus. Seine Bewohner hielten auf dem Hof in einem Geflügelhaus Hühner.

### **Bauliche Gestaltung**

Die Villa Rosie ist ein weißes, zweigeschossiges Jugendstilhaus.

1904 wurde unter der Bauleitung des Wedeler Architekten August Ohle in der Hafestraße 26 ein Wohnhaus für Dittmar Körner gebaut. In den 1990er Jahren wurde das Haus umgebaut. Hierbei benannte der das Gebäude nach seiner Ehefrau „Villa Rosie“

Die Baupläne aus dem Jahr 1904 zeigen, dass das Wohnhaus aus einem Kellergeschoss, einem Erdgeschoss, einem ersten Stock und einem Dachgeschoss besteht. Auffällig ist jedoch, dass es im Kellergeschoss genau zwei Kellerräume gab, im Erdgeschoss zwei Stuben, eine Schlafstube, eine Küche, ein Bad sowie einen Eingang genau wie im ersten Stock. Zudem gab es im Dachgeschoss zwei Kammern und zwei Bodenräume. Die Villa besaß außerdem eine Veranda. Daraus lässt sich schließen, dass das Wohnhaus für zwei Familien vorgesehen war. Außerdem gab es noch einen Anbau, in dem eine Waschküche und ein Stall untergebracht waren. Der Bauherr Dittmar Körner gehörte zu der wohlhabenderen Gesellschaft, da er Toiletten im Haus hatte, was um diese Zeit nicht häufig vorkam.

Am 22.03.1905 erhielt Dittmar Körner die Bauerlaubnis für einen Zaun, was seine letzte Veränderung an dem Grundstück war.

1921 kaufte der Unternehmer Th. Johannsen, geboren am 26.04.1877 in Bevern, die Villa und ließ sie modernisieren. 1896 kam Th. Johannsen im Alter von 19 Jahren als Postgehilfe nach Wedel. 1897/98 lernte er Helene Struckmeyer kennen, die er ein Jahr später im Mai 1899 heiratete. 1912 gründete er mit seinem Partner das Versandgeschäft „Petersen & Johannsen“, das er im Juni 1915 allein übernahm. Der Unternehmer starb am 03.10.1931.

Im Einzelnen friedete Th. Johannsen das Haus mit einer Mauer aus Ziegelsteinen ein. Laut Baubericht ließ er die Veranda und die Waschküche abreißen. Zudem fand eine Vergrößerung des Flurs statt und die Waschküche wurde im Keller eingebaut. Außerdem liegen im Wedeler Stadtarchiv Pläne für die Errichtung eines Geflügelhauses auf dem Hof vor. Als Letztes errichtete er 1922 ein Gartentor zum Schutz des Obstgartens sowie 1923 einen

Schuppen, in dem Gartengeräte und ein Feuerungsraum ihren Platz fanden. Die Villa stellte Th. Johannsen seiner Tochter Hertha Ladiges, geboren am 29.08.1899, nach ihrer Hochzeit mit dem Lehrer Wilhelm Ladiges als Wohnhaus zur Verfügung. 1935 starb Hertha Ladiges und somit wurde Wilhelm Ladiges alleiniger Besitzer des Gebäudes in der Hafensstraße 26.

Der Prokurist der Firma Petersen und Johannsen, Heinrich Finke zog in den 30er Jahren in die Villa ein. 1943 bezogen Frau Ohlsen und ihre Sohn, zwei Geschädigte der Bombennacht vom 3. März, das Haus. Für den Einbau eines Zimmers und einer Küche im Dachgeschoss für die Unterbringung der Familie musste Wilhelm Ladiges 1944 im Bauamt einen besonderen Antrag stellen. Inj dieser Zeit wurden nur wenige Baugenehmigungen zugelassen, da es aufgrund der Materialknappheit während des Zweiten Weltkrieges Schwierigkeiten in der Versorgung mit Baumaterialien gab. Heute wird die Villa gewerblich genutzt.

Emma Herpel und Hanna Mortensen

Quellen: Magarine für Deutschland/ Frau Kleinwort/S6 Hof 138/ 1971.6 Hafensstraße 26, Wohnhaus D. Körner, Theodor Johannsen und Wilhelm Ladiges 1904-1944

Das Projekt wurde durch Schüler/Schülerinnen des Geschichtsprofils des 11. Jahrgangs der Gebrüder-Humboldt-Schule Wedel unter der Leitung der Lehrkraft Susanne Reimer in Kooperation mit dem Stadtarchiv Wedel, Anke Rannegger, im Schuljahr 2016/2017 erarbeitet.